

Charräumerkonferenz Vorgestern fand im Rathause eine Konferenz der Wiener Gemeinderates statt, in welcher Bürgermeister Dr. Weiskirchner über das Ergebnis der jüngst beim Ministerpräsidenten im Beisein der betreffenden Ressortminister und Fachreferenten stattgehabten Konferenz über die Mehlerzeugung Wiens Bericht erstattete und die von Seite der Regierung in dieser für die Bevölkerung höchst wichtige Frage in Aussicht gestellten Maßnahmen und gegebenen Zusicherungen bekanntgab. Die Konferenz nahm den Bericht über die von der Gemeinde Wien hinsichtlich des Gemüse- und Kartoffelanbaus eingeleitete Aktion sowie über die durch die Vermittlung des Örtner Landesausschusses angebahnte Versorgung Wiens mit Frühgemüse zurückgehend Kenntnis und entschied sich dafür, daß die von der Stadtgarten-Direktion gezogenen Pflanzensetzlinge unentgeltlich an das Publikum abzugeben seien. Die von Magistrats anlässlich der Einführung der Mehl- und Brotkarte getroffenen Maßnahmen wurden gutgeheißen. In letzterer Zeit durch die umfangreichen Viehstapelungen der Militär-Verwaltung auf dem ~~WIRTSCHAFTS~~ Rindviehmarkt in St. Marx hervorgerufenen Preissteigerungen. Es gelangten verschiedene Vorschläge, wie durch die Approvisionierung Wiens schwer schädigenden Vorgängen wirksam zu begegnen wäre, zur eingehenden

*Konferenz*

Die Spende des schwarzen Kreuzes. Exzellenz Frau Baronin Biaznerth und das Komitee des schwarz-gelben Kreuzes haben dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner heute abends den Betrag von 200.000 K überreicht. Damit erreicht diese Sammlung den Betrag von K 1.400.000. In der Ausspeisung stehen gegenwärtig über 37.000 Personen, es kann daher das Verdienst der Baronin Biaznerth und des Komitees des schwarz-gelben Kreuzes nicht hoch genug veranschlagt werden.

Die Regulierung des Liesingbaches. Ein Entwurf, welcher seit drei Jahrzehnten den Gegenstand von Beratungen und Verhandlungen der beteiligten Kreise bildet, kann nun endlich der Verwirklichung zugeführt werden. Es betrifft dies die Regulierung des Liesingbaches und die Herstellung von Liesingtal-Sammelkanälen, wodurch ein bedeutender Schritt zur Assanierung der betreffenden Gebiete nach vorwärts geschieht. Der Gemeinderat hat im Jahre 1912 ein Übereinkommen mit dem Liesingtal-Gemeinden betreffend die Errichtung einer Konkurrenz zum Bau und Betriebe einer Sammelkanalanlage im Liesingbachtale genehmigt. Nach dem Erlasse des Ministeriums für Öffentliche Arbeiten vom 8. März d. J. soll nun die endgültig auf 3.935.000 K veranschlagten Baukosten in folgender Weise auf-

gebracht werden: Der Staat gibt eine 20 %ige Subvention im Betrage von 787.000 K und streckt überdies ein unversineliches Darlehen in der Höhe von 30 % des Erfordernisses, d. i. also im Betrage von 1.150.500 K vor, das nach 10 Jahren von der Bauvöllendung in 10 Jahresraten zurückzahlen ist. Dieses Darlehen wird dem Lande Niederösterreich gegeben, welches wieder die Einbringung desselben von der Kanalisationskonkurrenz obliegt. Die staatlichen Zuwendungen werden jedoch von der Bedingung abhängig gemacht, daß auch das Land Niederösterreich einen 20 %igen Beitrag d. i. also 787.000 K beisteuert und die Gemeinde Wien ihren Betrag der ursprünglich mit 800.000 K festgesetzt war, ebenfalls auf 787.000 K erhöht. Die restlichen 10 % der Baukosten in der Höhe von 593.500 K sind dann von den Konkurrenzgemeinden mit Ausnahme der Gemeinde Wien zu tragen. Die Gemeinde Wien wird ihren Beitrag in sechs gleichen aufeinanderfolgenden Jahresraten zahlen, von denen die erste bei Baubeginn fällig ist. Ueber diese Angelegenheit berichtete Stadtrat Baurat Schneider in der letzten Stadtrats-Sitzung und führte aus, daß der Gemeinde Wien gegenüber den früheren Entwürfe ein nicht unwesentliche Mehrbelastung zufällt. Dieselbe sei jedoch dadurch gerechtfertigt, daß mit diesem großen Werke der Anschluß der Kanalisationen der Bezirksteile Retzendorf und Altmannsdorf sowie eines Teiles des 10. Bezirkes, des Rannersdorfer Brauhauses und der städtischen Versärgungshäuser in Messing, sowie die Assanierung des entlang der Südgrenze des Wiener Gemeindegebietes sich hinziehenden ausgedehnten Gallandes erreicht wird und daß ferner, nach Beendigung des Krieges durch dieses Assanierungswerk für Notstandsarbeiten in beträchtlichem Umfange vorgesorgt sein wird. Nach dem Berichte des Referenten beschloß der Stadtrat das vorliegende Übereinkommen zwischen der Liesingtal-Kanalisationskonkurrenz, der Staatsverwaltung, dem n.-ö. Landesausschusse der Gemeinde Wien und den übrigen Konkurrenzgemeinden zu genehmigen.

Kohlenverkauf in März. Der Absatz von Kohle auf den von der Gemeinde errichteten Kohlenlagerplätzen betrug im Monate März u. zw. auf dem Westbahnhof 2475 q in Fuhrn und 29.611 q im Kleinen, in Matsleinsdorf 3089 q in Fuhrn und 15.985 q im Kleinen, in der Engerthstraße 451 q in Fuhrn und 19.632 q im Kleinen, auf dem Nordwestbahnhof 8.695 q im Kleinen. Die Kohlenbewegung auf den einzelnen Kohlenlagerplätzen in drei Betriebsmonaten Jänner, Februar und März ist der nachfolgenden Zusammenstellung zu entnehmen: Die Anzahl der Partien betrug auf dem Westbahnhof in Jänner 62.875, in Februar 79.487, in März 100.348; in Matsleinsdorf 7843, 40.072 und 50.801; in der Engerthstraße 7217, 28.851 und 52.889; auf dem Nordwestbahnhof in Februar 12.816, in März 52.896, insgesamt 305.537. In Fuhrn

wurden in den drei Monaten 11.938 q verkauft. Im Kleinen wurden verkauft: auf dem Westbahnhof in Jänner 24.688, in Februar 24.476, in März 29.611 q; in Matsleinsdorf 2700, 12.222 und 15.985 q; in der Engerthstraße 2217, 9102 und 19.632 q; auf dem Nordwestbahnhof in Februar 4140 q, im März 18.895 q; insgesamt 163.533 q.

Preisauferkennung für von der Gemeinde angedachte Wettbewerke. Das vom Stadtrate eingesetzte Preisgericht nahm heute unter dem Vorsitze des Vizebürgermeisters Hierhammer die Zuerkennung der für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Grabkreuze und kleinere Grabdenkmäler ausgesetzten Preise vor und zwar wurden, da der Stadtrat nachträglich die Zahl der für diesen Wettbewerb ursprünglich festgesetzten Preise um 10 vermehrt hatte, insgesamt 15 Preise zuerkannt. Es kamen waren 232 Entwürfe eingelangt von welchen 231 als rechtzeitig eingelangt erklärt wurden. Die Preisträger sind: Erwin Böck (Kernwort: Eisernes Kreuz), Anton Endstorfer (Pax IV), Alexander Graf (Friede), Josef Kapeller (Eisernes Kreuz), Gustav Knell und M. v. Bukovics (Vollbracht), Gustav Knell und M. v. Bukovics (Entweder), Franz Josef Kopecky (Ewig Friede), Franz Josef Kopecky (Letzter Gruß), Josef Manfreda (Volkkunst), Adolf Müller (Soldatengräber), Heinrich Nawrath (Liebe), Josef Riedl (Kreuz), Karl Sametberger (Ere), Arthur Winder (Mohnblume) und Franz Zelazny (Föhne).

Hierauf wurden die für das Projekt eines Sch- und Rohrsteiges über den Donaukanal (eingelangt 17 Entwürfe) sowie für die architektonische Ausgestaltung einer Untergrundbahnhaltestelle (eingelangt 12 Entwürfe) festgesetzten Preise vergeben und zwar erhielten Preise für Rohrsteigentwürfe die Architekten: Hermann Aichinger und Heinrich Schmid (Kernwort Blumenweg), Hans Glaser (Verbindung), Robert Kalsaa (Invalid), Alfred Krampa (Stein und Eisen) und Otto Wytrlik (Omas); für Entwürfe einer Untergrundbahn-Haltestelle die Architekten: Hermann Aichinger und Heinrich Schmid (Kernwort Siena), Franz Günther (Eisen und Beton), Josef Hackhofer (U. S. B. H. A.), Rudolf Tropach (Zukunft) und Otto Wytrlik (Parze).

Hinsichtlich aller drei Wettbewerke hatte das Preisgericht von einer Reihung der einzelnen preisgekrönten Arbeiten abgesehen, weshalb die Preisauferkennung nach der alphabetischen Reihenfolge der Namen der Preisträger erfolgte.

Eirohengmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag, den 11. d. M. halb 10 Uhr vormittags: Vidi aquas, 4 stimmig von Habert, Introitus und Communio-Choral, Meesse in D moll von Mozart, Graduale: Pax vobis von Michael Haydn, Offertorium: Angelus von Gruber, Tantum ergo von Otto Diepl

Die bescheidenen Oesterreicher. In einer Zeit, in der der Krieg Wahrheit gegen Lüge, Recht gegen Unrecht, Kultur gegen Barbarei ausspielt, hat sich so mancher Unbeachtete, der im Frieden absente gestanden, in den Vordergrund gestellt, weil sich für ihn Anlaß und Gelegenheit ergeben haben, Tatkraft und Ueberlegenheit zu zeigen. Einen ruhvollen Anteil, sogar den Löwenanteil aber an der kriegerischen Arbeit dieser Tage hat unsere Technik geleistet. Im Frieden als willfährige, oft wenig beachtete Dienerin behandelt, greift sie jetzt mit der Wucht einer Naturgewalt in das Ringen der Völker ein. Und auch im bescheidenen Oesterreicher erwacht das Selbstgefühl und das Bewußtsein seines Wertes und seiner Kraft, wenn er erkennt, wie viele Oesterreichische Erfindungen und wie viele Oesterreichische Techniker sich zur Geltung gebracht haben. Bescheiden und ungenannt sind aber bisher namentlich zwei Oesterreichische Techniker im Hintergrund gestanden, deren Namen hervorzuholen die ständige Delegation des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektentages für eine Ehrenpflicht ansieht. Diese zwei Helden des technischen Ingenieurs sind Bessel und Mannlicher. Kein modernes Schlachtschiff, kein U-Bootskampf, kein Luftkrieg wäre möglich, hätte nicht Bessel das Antriebsmittel Schiffschraube erfunden und das wirksamste Kampfmittel unserer wirksamsten Waffengattung ist das Repetiergewehr, das der Oesterreichische Ingenieur Mannlicher konstruiert hat. Darum sollen in der Ueberfülle der Ereignisse diese beiden bescheidenen großen Oesterreicher genannt und gerühmt sein.

Da gütige Aufnahme dieser Zeilen ersuchen  
Sektionschef Berger  
Hofrat Lorber

Theater-Lokalkommission. Die Theater-Lokalkommission für Wien hat an Stelle des in den Ruhestand getretenen Hofrates Otto Marinovich den Magistratsrat Dr. Wolfgang Madjara zu ihrem Obmann-Stellvertreter gewählt.

Die Bezirksvertretung Neubau hält am 15. d. M. 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Wohltätigkeitsvorstellung. Die für Sonntag, den 11. d. M. angekündigte Wohltätigkeitsvorstellung im Lehrerseum zu Gunsten des Zweigvereines Josefstadt des Roten Kreuzes wurde auf Sonntag, den 18. d. M. verschoben.